

RS OGH 1995/5/31 7Ob519/94, 6Ob503/96, 6Ob35/00s, 1Ob1/00d, 6Ob160/00y, 6Ob333/00i, 4Ob179/02f, 4Ob2

JUSLINE Entscheidung

⌚ Veröffentlicht am 31.05.1995

Norm

ABGB §879 BIIc

ABGB §879 E

KSchG §6 Abs1 Z9

KSchG §6 Abs2 Z5

Rechtssatz

Die Beschränkung der Haftung auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit ist auch in Allgemeinen Geschäftsbedingungen zulässig.

Entscheidungstexte

- 7 Ob 519/94

Entscheidungstext OGH 31.05.1995 7 Ob 519/94

Veröff: SZ 68/106

- 6 Ob 503/96

Entscheidungstext OGH 11.01.1996 6 Ob 503/96

- 6 Ob 35/00s

Entscheidungstext OGH 29.03.2000 6 Ob 35/00s

- 1 Ob 1/00d

Entscheidungstext OGH 24.10.2000 1 Ob 1/00d

Vgl; Beisatz: Hier: Verkürzung der Verjährungsfrist für die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen gemäß § 8 Abs 4 der Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhänder (AAB). (T1); Veröff: SZ 73/158

- 6 Ob 160/00y

Entscheidungstext OGH 22.02.2001 6 Ob 160/00y

Vgl aber; Beisatz: Die Freizeichnung von der Haftung für Personenschäden in AGBs ist auch insoweit, als sie sich auf leichte Fahrlässigkeit bezieht, schon ganz allgemein als Verstoß gegen die guten Sitten zu beurteilen, sie war deshalb auch schon vor dem Inkrafttreten des § 6 Abs 1 Z 9 KSchG als gröbliche Benachteiligung des anderen Teils unwirksam (so bereits 1 Ob 400/97y). (T2) Beisatz: Hier: Haftungsfreizeichnung in der Badeordnung eines Schwimmbadbetreibers. (T3)

- 6 Ob 333/00i
Entscheidungstext OGH 26.04.2001 6 Ob 333/00i
Vgl aber; Beis ähnlich wie T2
- 4 Ob 179/02f
Entscheidungstext OGH 19.11.2002 4 Ob 179/02f
Vgl auch; Veröff: SZ 2002/153
- 4 Ob 221/06p
Entscheidungstext OGH 20.03.2007 4 Ob 221/06p
Abweichend; Beisatz: Die Auffassung, § 6 Abs 1 Z 9 KSchG gestatte (mit den dort angeführten Ausnahmen) ganz generell eine Freizeichnung für leichte Fahrlässigkeit, ist abzulehnen. (T4); Beisatz: Hier: AGB für Ankauf- und Barkredite. (Klausel 39) (T5)
- 9 Ob 65/07k
Entscheidungstext OGH 28.11.2007 9 Ob 65/07k
- 10 Ob 70/07b
Entscheidungstext OGH 28.01.2009 10 Ob 70/07b
Auch; Beis wie T4; Beisatz: Hier: AGB-Klauseln eines Kreditkartenunternehmens (Klausel 11 bis 13). (T6); Beisatz: Hier: Die gemäß § 6 Abs 1 Z 9 KSchG zulässige Freizeichnung für leichte Fahrlässigkeit (mit den dort angeführten Ausnahmen) ist hier sachlich gerechtfertigt und verstößt demnach nicht gegen § 879 Abs 3 ABGB. (T7)
- 6 Ob 124/10v
Entscheidungstext OGH 01.09.2010 6 Ob 124/10v
Vgl auch; Beis wie T1
- 5 Ob 42/11d
Entscheidungstext OGH 07.06.2011 5 Ob 42/11d
Vgl aber; Beis wie T4
- 1 Ob 105/14v
Entscheidungstext OGH 24.07.2014 1 Ob 105/14v
Vgl aber; Beis wie T4; Beisatz: Wird in einer Klausel unabhängig von der Ursache und damit auch bei Verletzung vertraglicher Hauptpflichten die Haftung des Kreditkartenunternehmens (einer Bank) für leicht fahrlässig verursachte reine Vermögensschäden, (nicht näher konkretisierte und daher unklare) „Folgeschäden“ und entgangenen Gewinn ausgeschlossen, liegt ein Verstoß gegen § 879 Abs 3 ABGB vor. Der gänzliche Ausschluss der Haftung jedenfalls für reine Vermögensschäden ist sehr erheblich, weil die Freizeichnung auch bei Verletzung vertraglicher Hauptpflichten zum Tragen kommt und die hier verursachten Schäden mit hoher Wahrscheinlichkeit gerade solche im bloßen Vermögen des Kunden sind. Eine sachliche Rechtfertigung für einen solchen weitgehenden Haftungsausschluss ist nicht zu erkennen. (T8); Veröff: SZ 2014/71
- 1 Ob 243/16s
Entscheidungstext OGH 10.02.2017 1 Ob 243/16s
Abweichend; Beis wie T4
- 4 Ob 228/17h
Entscheidungstext OGH 21.12.2017 4 Ob 228/17h
Vgl aber; Beis wie T4

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1995:RS0050109

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

13.03.2018

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at